

Wechsel in der Geschäftsleitung

Nach rund 14 Jahren als Abteilungsleiter Marketing/Beratung beim Verband KVA Thurgau verlässt Dieter Nägeli das Unternehmen per Ende März.

Wir danken Dieter Nägeli für seinen ausserordentlichen Einsatz und die Aufbauarbeit in unserer Region und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Adrian Leutenegger wird Nachfolger

Seine Nachfolge als Abteilungsleiter Verkauf/Marketing/Beratung des Verbandes KVA Thurgau tritt Adrian Leutenegger per 1. März 2010 an. Während den letzten acht Jahren war Adrian Leutenegger beim Amt für Umwelt des Kantons Thurgau als Projektleiter im Bereich «Abfälle» tätig. Das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau arbeitet sehr eng mit der KVA Thurgau zusammen, berät und beaufsichtigt die Aktivitäten dieser Unternehmung massgebend.

Der 31-jährige Adrian Leutenegger wohnt in der Region Frauenfeld und verfügt über eine bautechnische Grundausbildung. Während seiner Tätigkeit beim Amt für Umwelt eignete er sich umfassende Erfahrungen im Umwelt- und Entsorgungsbereich an. Derzeit bildet er sich in Betriebs- und Marktwirtschaft sowie Marketing weiter.



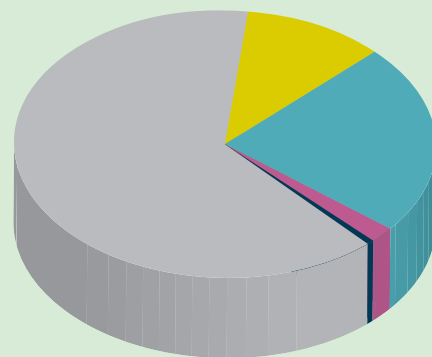
Adrian Leutenegger ist der neue Abteilungsleiter Marketing/Beratung.



Dieter Nägeli verabschiedet sich.

13 Jahre Wertstoffsammlung KVA Thurgau

Seit der Inbetriebnahme der KVA Thurgau im Jahr 1996 ist der Verband KVA Thurgau in den 66 Verbandsgemeinden zuständig für die Wertstoffsammlung. In dieser Zeit sind 331 799 Tonnen der gängigsten Wertstoffe gesammelt worden. Dies entspricht dem Gewicht von 755 voll beladenen Jumbojets oder 228 826 Autos.



211 410 t	Papier und Karton
76 708 t	Glas
36 170 t	Metall
5 684 t	Alu/Blechdosen
1 827 t	Altöl

Infos

Dienstjubiläen 2010

20 Dienstjahre:

– Othmar Buchmann, Schichtmitarbeiter

10 Dienstjahre:

– Hanspeter Maurer, Betriebsmechaniker

– Norbert Bühler, Betriebsunterhalt

Pensionierungen 2010

– Ferdi Eugster, Bereichsleiter Unterhalt

Austritte 2010

– Dieter Nägeli, Abteilungsleiter Marketing/Beratung

Neue Mitarbeiter

– Steffen Kahle, Güterumschlag

– Adrian Leutenegger, Abteilungsleiter Marketing/Beratung

Betriebsführungen 2010

Jeweils am Samstag um 14.00 Uhr 17.04., 8.09. und 20.11.

Führungen werden auch für Gruppen von Montag bis Samstag angeboten. Bitte dafür frühzeitig anmelden! Auskunft und Anmeldung: Sekretariat, Telefon 071 626 96 00

Öffnungszeiten am Samstag

RAZ/KVA Kreuzlingen, Frauenfeld und Weinfelden:

Jeden Samstag von 9.00 – 11.00 Uhr

RAZ Hefenhofen:

Jeweils am letzten Samstag des Monats von 9.00 – 11.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Verband KVA Thurgau, 8570 Weinfelden

Redaktion KVA Thurgau:

Corinne Gubler

Konzept, Gestaltung und

Schlussredaktion:

Koch Kommunikation, Frauenfeld

Druck: Hess Druck AG, Märstetten

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Sonderabfälle bei der KVA Thurgau entsorgen

Infolge der Aufhebung der kantonalen Sonderabfallsammelstellen können Sonderabfälle das ganze Jahr über zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei den Regionalen Annahmestellen (RAZ) der KVA Thurgau abgegeben werden. Diese Dienstleistung ist bis 20 kg gratis. Die Kosten dafür übernimmt der Verband.



Sonderabfälle aus dem Haushalt gehören nicht in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation, wo sie die Umwelt belasten.

Diese Stoffe werden bei den RAZ angenommen (max. 20 kg pro Privatperson):

- Farben, Lacke, Klebstoffe
- Fotochemikalien
- Desinfektionsmittel
- Säuren, Laugen
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Stoffe mit unbekannter Zusammensetzung
- Lösungsmittel, Verdüner
- Medikamente
- Chemikalien
- Holzschutzmittel
- Herbizide (Pflanzenschutzmittel)
- Thermometer, Fiebermesser, Quecksilber

Bitte die Abfälle auf keinen Fall zusammenleeren, sondern möglichst in der Originalverpackung abgeben. Stellen Sie die Sonderabfälle niemals vor dem RAZ ab, sondern übergeben Sie diese bitte dem Personal der Annahmestelle.

Sonderabfälle aus Gewerbe und Industrie (inkl. Arztpraxen, Labors usw.) werden nicht angenommen. Diese Betriebe nutzen ihre bekannten Entsorgungswege.

Besten Dank für Ihren aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Weitere Auskünfte: www.kvatg.ch und Tel. 071 626 96 26.



VERBAND KVA THURGAU

Wettbewerb

Diese drei Fragen können Sie leicht beantworten, wenn Sie den «Augenblick» aufmerksam lesen. Einfach den Talon ausfüllen und einsenden an:

Verband KVA Thurgau, Wettbewerb, Rütelholzstrasse 5, 8570 Weinfelden.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

Offizielle Gebühren-Kehrichtsäcke KVA Thurgau: 3 x 4 Rollen im Wert von je 80 Franken, 10 x 3 Rollen im Wert von je 60 Franken, 30 x 1 Rolle im Wert von je 20 Franken

Einsendeschluss: 30. Mai 2010. Die 43 Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Mitmachen und gewinnen!
Talon ausfüllen und einsenden.

Frage 1 Wie viel Abfallenergie der KVA Thurgau wird über das Jahr genutzt?

- 20 Prozent 30 Prozent 40 Prozent

Frage 2 Wie viele Kompostierkurse bietet die KVA Thurgau 2010 an?

- 13 Kurse 15 Kurse 16 Kurse

Frage 3 2008/2009 haben sich zum Abfallunterricht mehr Schulklassen angemeldet als im Vorjahr. Wie viele mehr?

- 42 mehr 52 mehr 57 mehr

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

20 Prozent mehr Stromabgabe dank neuer Dampfturbine

Seit Mitte September 2009 sorgt eine neue, grössere Dampfturbine für mehr Stromproduktion bei der KVA Thurgau. Dank neuester Technik kann die Energie, die bei der Abfallverbrennung freigesetzt wird, nun noch besser genutzt werden.

Die Projektplanung für die neue Dampfturbine startete Anfang 2008, und im Januar 2009 folgten die ersten Montage- und Umbauaktivitäten. Der eigentliche Umbau dauerte von April bis Mitte September letzten Jahres. Während diesen fünf Monaten musste die KVA Thurgau auf das Herzstück ihrer Anlage, die Dampfturbine, verzichten.

«Operation am Herzen» der Anlage

Eine solche «Herzoperation» ist kompliziert und erfordert besondere Mittel. Es kam zum Beispiel ein 300-Tonnen-Kran zum Einsatz, der die neuen Elemente des Luftkondensators auf das Dach des Kehrrihtbunkers hob. Auch der Ein- und Ausbau des über 150 Tonnen schweren Turbinentisches aus Beton, der für den Ausbau in drei Stücke geschnitten werden musste, verlangte von den Fachleuten der Montagefirmen viel Fingerspitzenge-

fühl. Der Umschluss auf die neuen Anlagenteile fand im August statt, gleichzeitig mit der ordentlichen Revision der Ofenlinie 2 und der thermischen Anlage. Dies alles erforderte höchsten Einsatz vom Unterhaltspersonal.

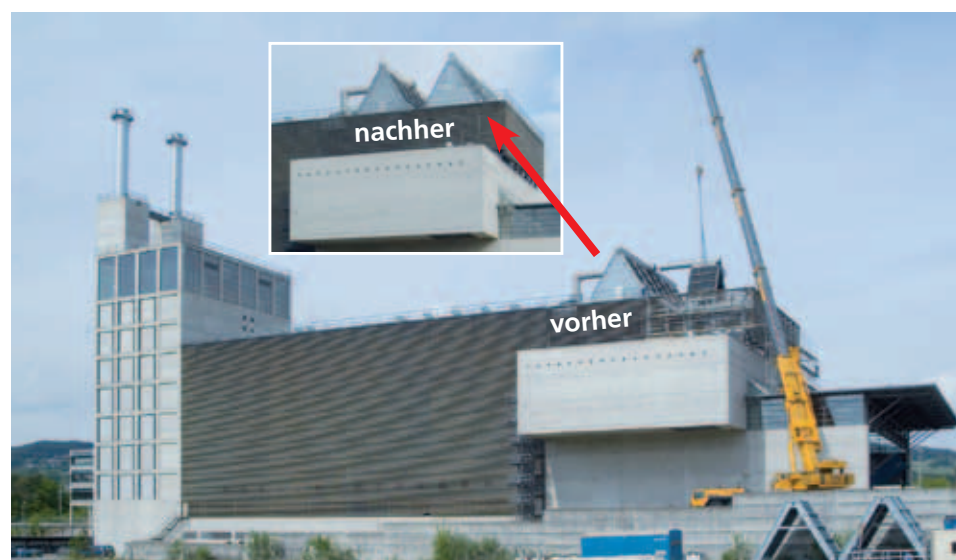
20 Prozent mehr Stromabgabe

Gross war die Erleichterung, als am 7. September die neue Turbine Strom ins Netz der Technischen Betriebe von Weinfelden einspeisen konnte. Die «Operation» war gelungen. Die Messergebnisse zeigten schnell, dass die neue Turbine bei gleichen Bedingungen 20 Prozent mehr Strom ins Netz liefert. Dank der neuen Turbine hat die KVA Thurgau ihren energetischen Wirkungsgrad entscheidend verbessert.

Das untenstehende Prinzipschema zeigt, wie die KVA Thurgau aus Abfall wertvolle Energie gewinnt.

Stromrückgewinnung

Bei der Verbrennung des Abfalls in den Öfen wird Wasser in Rohrleitungen erhitzt. Der dabei entstehende Hochdruckdampf entspannt sich in der Dampfturbine und treibt so die Turbine an. Der an die Turbine gekoppelte



Beim Umbau des Luftkondensators wurde der 300-Tonnen-Kran eingesetzt.

Generator wandelt die Bewegungsenergie in elektrische Energie um. Etwa ein Drittel des Stroms wird betriebsintern verbraucht, und der Rest fliesst als Ökostrom ins Netz der Technischen Betriebe Weinfelden. Nach der Turbine wird der entspannte Dampf im Luftkondensator wieder zu Wasser abgekühlt. Dabei wird die Wärme über grosse Ventilatoren an die Umgebungsluft abgegeben, wobei rund 30 Prozent der bei der Verbrennung des Abfalls freigewordenen Wärme als Verlustwärme verlorengehen. Die KVA arbeitet daran, dieses physikalische Problem zu lösen.

Wärmerückgewinnung

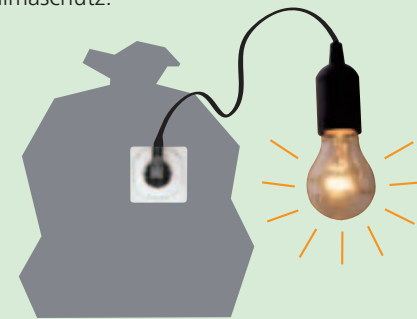
Ein Teil des Dampfes wird bereits bei der Turbine als Prozessdampf entnommen. Dieser Dampf wird über eine 3,2 Kilometer lange Rohrleitung zur Thurpapier Model AG geleitet und dient dort als Energie zur Papierherstellung. Über 40 Prozent der Abfallenergie wird so über das gesamte Jahr genutzt. So werden gegen 18 Millionen Liter Heizöl eingespart. Ein kleiner Teil des Prozessdampfes, das sind ca. 600 Megawattstunden (MWh), wird zusätzlich als Fernwärme genutzt, um das Paul-Reinhart-Schulhaus zu heizen. Nach der Wärmeabgabe des Prozessdampfes wird der kondensierte Dampf (Wasser) in die Dampfkessel zur erneuten Verdampfung zurückgeführt. Der Kreislauf schliesst sich.

Martin Frei

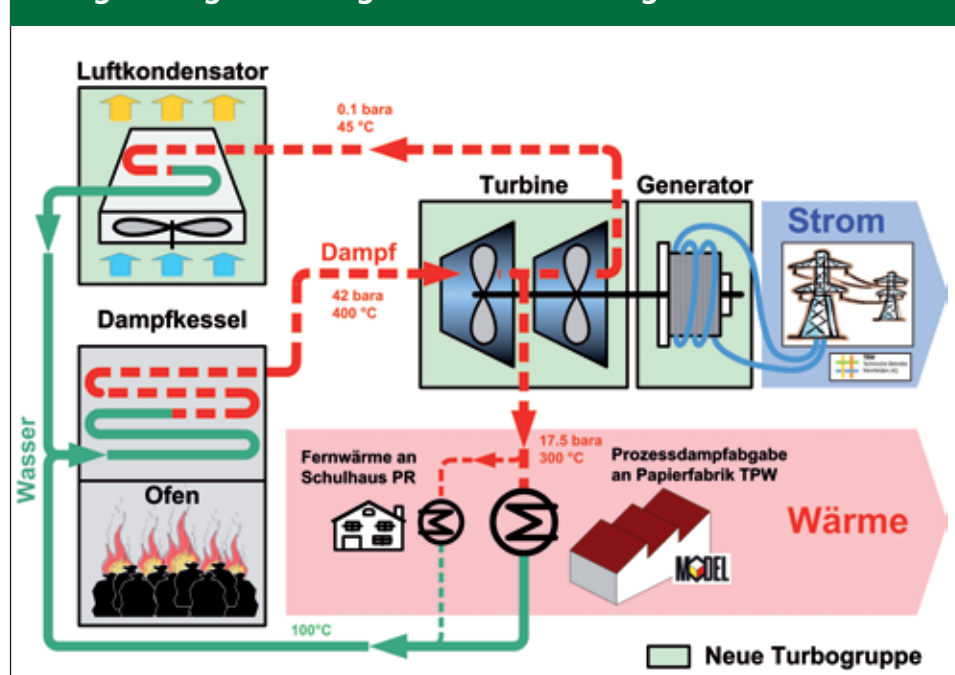
Strom aus Abfall ist Ökostrom

Strom aus Abfall ist Ökostrom, denn rund 50 Prozent des Abfalls besteht aus erneuerbaren Ressourcen. Ebenso werden durch die Nutzung der im Abfall enthaltenen Energie unsere wichtigen Ressourcen an fossilen Primärenergieträgern wie Kohle, Öl oder Gas geschont.

Die KVA Thurgau produziert im Jahr durchschnittlich 48 Gigawattstunden (GWh) Strom – das ist genug, um 9000 Haushaltungen mit Strom zu versorgen. Zwei Drittel des Stromes werden ins öffentliche Netz eingespeist und ein Drittel davon für den Eigenverbrauch verwendet. Abfälle sind somit eine wichtige Energieressource, und die Energiegewinnung aus Abfall ist ein bedeutender Beitrag zum Klimaschutz.



Energierückgewinnung bei der KVA Thurgau



Kreislauf der Energierückgewinnung bei der KVA Thurgau.

Der Kompostfrühling ist da!

Die KVA Thurgau startet wieder voller Elan in den Kompostfrühling. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten im vergangenen Jahr das 13 Kompostierkurse umfassende Angebot.

Wegen der grossen Nachfrage haben wir das Kursangebot nochmals erweitert. Neu werden in Gachnang auch Abendkurse unter der Woche angeboten, und Kreuzlingen wurde als fixer Kursort ins Angebot aufgenommen. Unsere engagierten Kursleiterinnen freuen sich schon auf die wissbegierigen und engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Richtig kompostieren, natürlich und umweltschonend

Das Wort «kompostieren» stammt vom lateinischen «componere», was «zusammensetzen» bedeutet. So ergeben Küchenabfälle allein noch keinen Kompost. Erst durch das Vermischen der organischen Reststoffe aus Küche und Garten mit Erde und Holzhäcksel als Strukturmaterial entstehen optimale Bedingungen für die Umwandlung in Humus und Bodenkrümel. Das Ausbringen von Komposterde trägt zu einem gesunden und fruchtbaren Boden bei, vorausgesetzt der Gärtner kompostiert seinen Grünabfall richtig. In unseren Kompostierkursen erfahren Interessierte, wie das «Komponieren von Grünabfall» einfach und unkompliziert funktioniert. Die Kompostierkurse sind für Ein-



Kompostierkurs 1: Kompostberaterin Helena Städler bei der Arbeit mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im theoretischen Teil.

wohner aus dem Thurgau gratis, externe Teilnehmer zahlen einen kleinen Unkostenbeitrag. Alle Kurse lassen wir mit gemütlichem Beisammensein und Erfahrungsaustausch bei einem Apéro ausklingen.

Vielfältiges Kursangebot

Kurs 1 Dieser Kurs eignet sich für Einsteiger und alle, die ihr Wissen auffrischen möch-

ten. Sie erfahren in Theorie und Praxis, wie das Kompostieren auf einfache und zeitsparende Weise gut funktioniert.

Kurs 2 Bei diesem Kurs geht es vor allem um den Einsatz von Hilfsmitteln und Tipps zur Steuerung des Rotteprozesses sowie Spezialkomposte und Kompostanwendung. Unsere Kompost- und Gartenberaterinnen analysieren mit Ihnen vor Ort einen Komposthaufen, besprechen dessen Beschaffenheit und bringen ihr Wissen ein. Dieser Kurs eignet sich gut, um Erfahrungen und Erlebnisse in der Gruppe auszutauschen und Fragen zu stellen.

Kurs 3 / Neu! Dieser neue Kurs widmet sich schwerpunktmässig dem Gartenboden und der Wirkung von selbstgemachtem Qualitätskompost. Im Hausgarten wird praxisnah gezeigt und erklärt, wie guter Kompost auf den Boden wirkt und wie wir den Gartenboden mittels Analysen und Bodenproben beurteilen können.

Corinne Gubler



Im praktischen Teil...



... wird beherzt angepackt.

Kompostierkurse 2010

Kreuzlingen:

Helena Städler

Samstag, 8.30 – 11.30 Uhr:

Kurs 1, Sa. 27. März

Kurs 2, Sa. 29. Mai

Gachnang:

Susanna Burgermeister

Samstag, 8.30 – 11.30 Uhr:

Kurs 1, Sa. 24. April

Kurs 2, Sa. 26. Juni

Kurs 3, Sa. 4. September

Mittwoch, 18.00 – 21.00 Uhr:

Kurs 1, Mi. 21. April

Kurs 2, Mi. 16. Juni

Weinfelden:

Helena Städler

Samstag, 8.30 – 11.30 Uhr:

Kurs 1, Sa. 24. April

Kurs 2, Sa. 19. Juni

Kurs 3, Sa. 11. September

Dienstag, 18.00 – 21.00 Uhr:

Kurs 1, Di. 27. April

Kurs 2, Di. 22. Juni

Kurs 3, Di. 14. September

Amriswil:

Helena Städler

Samstag, 8.30 – 11.30 Uhr:

Kurs 1, Sa. 8. Mai

Kurs 2, Sa. 3. Juli

Kurs 3, Sa. 18. September

(dieser Kurs findet in Romanshorn statt)

Jetzt anmelden!

Anmeldung und Beratung

Verband KVA Thurgau,

Frau Corinne Gubler

Tel. 071 626 96 26 oder

E-Mail gubler@kvatg.ch,

weitere Infos: www.kvatg.ch

Tipps zur Kompostierung

Invasive Neophyten nicht kompostieren

Einheimische Pflanzen werden in der Schweiz immer mehr von fremden Pflanzenarten verdrängt. Diese «Fremdlinge» nennen wir invasive Neophyten, da sie sich sehr schnell ausbreiten, sei es über Samen oder Wurzeln.

Einige Neophytenarten können auch den Menschen gefährden:

- Das Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) löst schwere Allergien aus.
- Der Riesenbärenklau führt bei Berührung zu schweren Hautschäden.

**Nur mit Handschuhen arbeiten!
Vor der Blüte entfernen!
Im Kehrriechtsack entsorgen!**

Invasive Neophyten gefährden Naturschutzgebiete und Flusslandschaften, da sie sich auf naturnahen Flächen massiv ausbreiten. Dies sind zum Beispiel:

- Japanischer Staudenknöterich, unterirdische Verbreitung
- Goldrute, rasche Verbreitung über Flugsamen und Wurzelsprossen
- Drüsiges Springkraut, Verbreitung über Samen aus Springkapseln

Bitte informieren Sie sich als Gartenbesitzer über den richtigen Umgang mit den verschiedenen invasiven Neophyten.

Auskunft und Beratung im Thurgau

Verband KVA Thurgau, Corinne Gubler, Tel. 071 626 96 26, E-Mail gubler@kvatg.ch

Linktipps

Informationen zu
invasiven Neophyten

www.neophyt.ch

Merkblätter und Infos
zum Herunterladen

[www.cps-skew.ch/deutsch/
info_invasive_pflanzen.htm](http://www.cps-skew.ch/deutsch/info_invasive_pflanzen.htm)

[www.kvatg.ch/tipps-und-
merkblaetter-001-030602-de.htm](http://www.kvatg.ch/tipps-und-merkblaetter-001-030602-de.htm)

[www.umwelt.tg.ch/documents/
A8_Neophyten_Problempflanzen.pdf](http://www.umwelt.tg.ch/documents/A8_Neophyten_Problempflanzen.pdf)

Weitere Tipps zum Kompostieren

www.kompost.ch

Ökologie im Abfallunterricht der KVA Thurgau

Die natürlichen Ressourcen sind nicht unbegrenzt verfügbar. Es wird immer wichtiger, Rohstoffe sparsam einzusetzen und Abfälle wiederzuverwerten. Im Abfallunterricht vermitteln eigens dafür ausgebildete Lehrkräfte während zwei bis drei Lektionen die Handlungsmöglichkeiten in Kindergärten, sowie in den zweiten, fünften und achten Klassen. Denn: Was man als Kind lernt, fällt einem später leichter.

Im Abfallunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler spielerisch, welche Abfälle in den Sack gehören, welche recycelt werden und wieso Recycling dazu beiträgt, die



Eifrig bei der Sache – Abfallunterricht macht Spass.

Linktipp

www.abfallunterricht.ch

Informationen zum Abfallunterricht.



Erfahrungen gemeinsam erleben und austauschen.

natürlichen Ressourcen zu schonen. Sie lernen, in Kreisläufen zu denken und Ideen zu entwickeln, wie sie Abfälle vermeiden können und analysieren ihr Konsumverhalten.

Leistungsziel erreicht

Im Schuljahr 2008/2009 haben sich insgesamt 391 Schulklassen für den Abfallunterricht angemeldet. Dies sind 42 Schulklassen mehr als im Vorjahr. Die Beteiligung betrug im Durchschnitt 67 Prozent bzw. 8725 Schüler. Die Leistungsziele im Kindergarten sowie der Unter- und Mittelstufe wurden erreicht. Auf der Oberstufe wurde das Leistungsziel knapp verfehlt, wobei sich die absolute Zahl der Besuche in Oberstufenklassen gegenüber dem Vorjahr von 52 auf 57 Klassen steigerte. Aufgrund der Feedbacks von über 320 Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sind über 90 Prozent der Lehrkräfte mit dem Abfall-

unterricht zufrieden und haben die einzelnen Beurteilungskriterien mit gut oder sehr gut bewertet. Das Leistungsziel der KVA Thurgau wurde somit erreicht.

Abfallunterricht wird geschätzt

Die positiven Feedbacks zeugen von einer hohen Wertschätzung des Abfallunterrichts durch die Klassenlehrkräfte. Auch Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zeigen, dass die Kinder das Gelernte in den Alltag einfließen lassen und das Wissen auch häufig nach Hause tragen. Die Gesamtkosten der KVA Thurgau für den Abfallunterricht betragen jährlich rund 160000 Franken. Die Investition für eine nachhaltige Entwicklung im Umgang mit unseren Ressourcen ist wichtig und soll auch in Zukunft in Form des Abfallunterrichts getätigt werden.

Dieter Nägeli

Kostenloses Angebot für Schulen und Gemeinden

Kreisläufe in der Natur neu entdecken mit «Kompost macht Schule»

Das Projekt wird vom Verband KVA Thurgau im 2010 vertieft thematisiert. Es eignet sich sehr gut zum Thema «Littering». Wenn Sie in Ihrer Gemeinde mit der Schule eine Aktion durchführen möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung: C. Gubler, Tel. 071 626 96 26, E-Mail gubler@kvatg.ch



In der Waldschule studieren die Kinder selbst gesammelte Bodenlebewesen.

Linktipp

www.kvatg.ch, www.kompost.ch, www.littering.tg.ch

Informationen zum Schulprojekt und zum Thema Littering.

«Mir blase zum Agriff gege de Ghüder»

Der 1. Anti-Littering-Song-Contest 2009 der IG saubere Umwelt (IGSU) hat ein grosses Echo ausgelöst: Knapp 200 Interpreten haben eigene Songs mit markigen Worten gegen das Littering produziert und sie über die Musikplattform Mx3.ch eingereicht. Die Jury überzeugt haben die Hip-Hop-Crew Churchhill (Bern), die Popband Ringo (Zürich/Luzern) sowie die Sängerin Onésia Rithner (Wallis). Sie gewinnen je 5000 Franken.

Verschmutzte Strassen, Berge von Flaschen und dreckige Sitzbänke. Der öffentliche Raum wird zunehmend durch achtlos weggeworfene Abfälle verunreinigt. Aus diesem Grund hat die IG saubere Umwelt zusammen mit der Musikplattform Mx3.ch im Mai 2009 den 1. Anti-Littering-Song-Con-

test ins Leben gerufen. Gefragt waren Schweizer Musikerinnen und Musiker, die für die Umwelt zum Mikrofon greifen. Die Stilrichtung war egal, was zählte, waren vielmehr die Botschaft und das Potenzial des Songs.

Die Hip-Hop-Crew Churchhill (Bern), die Popband Ringo (Zürich/Luzern) sowie die Sängerin Onésia Rithner (Wallis) gewannen gemeinsam den Anti-Littering-Song-Contest 2009 und freuen sich über je 5000 Franken.

Volle Kraft voraus für die Umwelt

Mit ihrem professionell produzierten «Agriff» liefert die Berner Hip-Hop-Crew Churchhill eine Vorlage, wie mit wenig Aufwand viel Abfall vermieden werden kann. Rapper David Flach alias Fit zögerte nicht,

als er vom Wettbewerb erfuhr: «Ich wollte mich da unbedingt engagieren und finde, wir haben dank unserem Humor die Botschaft gut vermitteln können, ohne missionarisch zu werden.»

Wachsende Abfallberge

Diese Gratwanderung ist auch Ringo mit ihrem Song «Abfou und Schärbe» ausgezeichnet gelungen. Die Popband mit Luzerner und Zürcher Wurzeln hat die Tragik wachsender Abfallberge während einer Partynacht mit einer humorvollen Pointe aufgelöst. Für Pianist Mike Moling stimmt in diesem Song vieles zusammen: «Er hat Power, einen frech verpackten, aber sinnvollen Text und eine eingängige Melodie.» So hört man ihn gerne auch noch ein zweites und drittes Mal.

Eine Welt, verdeckt von Abfällen

Ebenfalls aus den knapp 200 Songs herausgestochen ist Onésia Rithner. Die 23 Jahre alte Sängerin aus Monthey im Unterwallis hat die Musik von «Sous le déchets la plage» in einer einzigen Nacht komponiert. Der Text des Chansons stammt von Nicolas Gagliarde und schildert den Spaziergang durch eine Welt, in der die schönen Sachen alle von Abfällen verdeckt sind. Für Onésia Rithner ist der Aufruf zu mehr Rücksicht für unsere Umwelt keine leere Forderung: «Ich schaue bei meiner Ernährung und beim Konsum sehr genau auf die Umweltfreundlichkeit. Der Song passt also gut zu mir. Gerne würde ich ihn deshalb auch auf meinem allerersten Album präsentieren, das hoffentlich im nächsten Jahr fertig wird.»

Text und Bilder: IG saubere Umwelt (IGSU)



Sie gewannen den Anti-Littering-Song-Contest 09: «Churchhill» aus Bern mit «Agriff» (Hip Hop) ...



... «Ringo» aus Zürich/Luzern mit «Abfou und Schärbe» (Pop) ...



... und Onésia Rithner aus dem Wallis mit «Sous les déchets la plage» (Chanson).

Linktipp

www.igsu.ch/de/songcontest09.html

Alles über den Songcontest, die Gewinner und ihre Songs zum Reinhören. Eine Playlist zum Reinhören steht bereit, zudem kann eine CD mit den Sieger- und weiteren Songs kostenlos bestellt werden.